

Profil und Rahmenbedingungen

Sprachen

Als zweite Fremdsprache werden ab Klasse 7 wahlweise Französisch oder Spanisch angeboten; das bedeutet, es gibt in jedem Jahr wenigstens eine Klasse mit Französisch und eine Klasse mit Spanisch. In Französisch können Schüler in der 10. Klasse die DELF-Prüfung, ein Sprachkundigendiplom, ablegen. Französisch ist auch deshalb interessant, weil es z. Z. ca. 170 Studiengänge gibt, die zu gleichen Teilen in Deutschland und Frankreich absolviert werden und mit den Abschlüssen beider Länder enden. Absolventen solcher Ausbildung sind auf dem Europäischen Arbeitsmarkt durchaus von Interesse.

zweite
Fremd-
sprache

Latein kann als dritte Fremdsprache ab Klasse 9 begonnen und am Ende der 12. Klasse mit dem Latinum gekrönt werden. Das Latinum ist nicht nur für Mediziner und Pharmazeuten eine notwendige Studienvoraussetzung. Die präzisen Strukturen des Lateinischen sind nebenher eine exzellente Richtschnur disziplinierten Denkens.

Latinum

Gibt es hinreichend viele Schüler, kann auch die jeweils andere moderne Fremdsprache als Dritte in Klasse 9 begonnen werden.

Besonderheiten im Unterrichtsangebot

Schüler der 7. Klasse absolvieren einen Medienkurs. Er wird mit zwei Wochenstunden erteilt und soll frühzeitig auf die Präsentationsprüfungen in der 10. Klasse und im Abitur vorbereiten. Schwerpunkt ist die Teamarbeit, d. h. Teambildung, selbstständige Themenfindung, Organisation und gegenseitige Kontrolle der selbstgestellten Aufgaben, Gestaltung der Präsentation, Vervollkommnung von Präsentationstechniken, auch unter Nutzung von verschiedener Software.

Medien-
kurs

In Klasse 7 wird das Fach Mathematik, in Klasse 8 das Fach Deutsch mit jeweils 5 Wochenstunden und somit um eine Stunde verstärkt unterrichtet. Nach dem Grundsatz *Klotzen statt Kleckern* setzt die zum Einstundenfach degradierte Erdkunde in Klasse 7 aus, um dann in Klasse 8 mit drei Wochenstunden ein solides Fundamentum zu legen, das die Möglichkeit der Wahl zum Leistungsfach in der Oberstufe eröffnet.

Fach-
verstär-
kung

Die Fächer Musik und Bildende Kunst werden in der Mittelstufe durchgängig unterrichtet und können auch in der Oberstufe weiter belegt werden. Die Einrichtung von Leistungskursen ist bei hinreichendem Interesse möglich. Zusätzlich werden der in die Abiturverpflichtung einbringbare Grundkurs Chor, das Streicherensemble, die Big Band, das Vokalensemble angeboten.

Musik
Kunst

Das Fach Informatik kann als Prüfungsfach im Abitur gewählt werden, wenn ein Schüler mit dem Unterricht in Klasse 10 beginnt. Es gilt auch hier, wie bei allen anderen Wahlkursen die Regel: *Es müssen hinreichend viele Schüler Gleiches wollen.*

Informatik

Projekte

In Klasse 7 wird ein dreitägiges Methoden- und in Klasse 8 ein Kommunikationstraining durchgeführt. In diesen Projekten werden die Klassen in zwei Gruppen geteilt, die jeweils von einem anleitenden Lehrer betreut werden.

Trainings

In Klasse 9 wird ein Betriebspraktikum durchgeführt. Ziele sind: Die Schüler loten ihre Interessen aus, su-

Betriebs-
praktikum

chen sich Ziele, fertigen Bewerbungsschreiben (begleitet durch den Deutschunterricht), erfahren Zustimmung oder Ablehnung, lernen Aspekte der realen Arbeitswelt kennen.

Ebenfalls in Klasse 9 wird ein dreitägiges Experimentalpraktikum in den Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik absolviert. Hier experimentieren die Schüler nach vorgegebener Aufgabenstellung in jeder der Naturwissenschaften an einem Tag in Gruppen von 2-3 Schülern.

NW-
Praktikum

Zur Vorbereitung auf die Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss (MSA) in den Hauptfächern, sind in Klasse 10 drei Tage des Trainings nach dem Modell des *Lernens an Stationen* zu absolvieren.

MSA

Probezeit und Förderprojekt

Das 7. Schuljahr ist eine Probezeit, um festzustellen, ob der Wunsch des Kindes und seiner Eltern auch die vom Ausbildungsziel *Abitur* bestimmte Leistungserwartung voraussichtlich erfüllen wird. Maßstab für die Entscheidung sind die durch Noten ausgedrückten erbrachten Leistungen. Ohne auf Ausgleichsregelungen einzugehen, kann im Grundsatz gesagt werden: Kind soll alle Noten ausreichend (4) und besser (!) haben; eine 5 ist „unschädlich“.

Bedingung

Die Schule gibt im Probejahr Signale in Form von *Zwischennoten* in allen Fächern. Die Termine sind vor den Herbstferien und in der ersten Dezemberwoche. Außerdem ist in der Woche nach den Herbstferien an einem Eltersprechtag die Möglichkeit der Kommunikation mit Lehrern, die aber auch zu jeder anderen Zeit verabredet werden kann und soll.

Benach-
richti-
gungen

Ein besonderes Förderprojekt wird für Schüler mit *Startschwierigkeiten* eingerichtet. In den ersten drei Wochen beobachten die Lehrer die neuen Schüler besonders intensiv, um gravierende Defizite in Deutsch, Englisch oder Mathematik zu erkennen. Für Schüler mit einem solchen Defizit wird ab der vierten Unterrichtswoche ein bis zu 10-wöchiges Förderprojekt in dem jeweiligen Fach angeboten.

Förder-
projekt

Studien- und Berufsvorbereitung

Welches Studium ist für mich richtig? Welchen Beruf könnte ich ergreifen? - Das sind Fragen, die unsere Jugendlichen nicht früh genug stellen können; jedoch: Was hat Aussicht auf Erfolg? Was ist für mich geeignet?

Um Antworten auf diese und andere Fragen zu finden, arbeiten wir seit mehreren Jahren mit der GAETAN-data GmbH, einer professionellen Einrichtung, zusammen, die eigentlich recht teure Seminare, Einzel- und Gruppenberatungen für unsere Schüler kostenlos durchführt, weil es uns gelungen ist, in ein von der Senatsbildungsverwaltung gefördertes Projekt einzusteigen. Nahezu alle Oberstufenschüler nehmen die Angebote wahr.

Seminare

Diesem schulspezifischen Angebot vorgelagert sind die turnusmäßigen Besuche und Konsultationen im BIZ.

Unterrichtsorganisation

Unterrichtstage sind in der Regel Montag bis Freitag. Nachschreibtermine für versäumte Klassenarbeiten und Klausuren liegen außerhalb anderen Unterrichts und damit an einigen Sonnabenden des Schulhalbjahres. Die Klassen 7 und 8 haben 33, die Klassen 9 und 10 34 Stunden Unterricht in der Woche. das bedeutet für die 7. und 8. Klasse an 3 Tagen 7, und an 2 Tagen 6 Unterrichtsstunden. Nach augenblicklichen Vorgaben ist der Evangelische Religionsunterricht zusätzlich wählbar.

Sonnabend

Religion

Äußere Bedingungen

Im Schuljahr 2010/11 lernen 600 Mädchen und Jungen in den Klassenstufen 7 bis 13. Das Kollegium besteht aus 40 Lehrerinnen und Lehrern, 9 Referendaren. Der Unterricht wird nach dem Fachlehrerprinzip erteilt. Die Klassenfrequenz liegt gemäß den Vorgaben der Senatsschulverwaltung ab 29 bis 32 Schüler bei der Aufnahme in die 7. Klasse. Bei 29 Schülern können die Mindestforderungen der Stundentafel erfüllt werden, jeder Schüler im Plus eröffnet Zusätze. Zusätze sind z. B. Teilungs- oder Förderunterricht.	Schüler Lehrer Klassen
Das Schulgebäude wurde 1927 fertiggestellt und zu Ostern als erste öffentliche Höhere Schule für Mädchen (Richard-Wagner-Lyceum) in Friedrichshagen in Dienst genommen.	Gebäude
Es gibt eine Schülerkantine mit warmem Mittagessen (4 Wahlangebote) und Imbissshop, einen Heißgetränkeautomaten, Schließfächer. Der Sportplatz u. a. mit 100-Meter-Bahn, Ballspielfeld, Hoch- und Weitsprunganlage, ... wird auch als weiträumige Ergänzung des Pausenhofs genutzt, der sich im Grünteil an den Schulteich anschließt.	Kantine Pausen
Es gibt mehrere Computerkabinette. Wir haben einen mobilen Klassensatz LAPTOP-Rechner mit universeller Software. Jeder Fachbereich verfügt über Media-Sets aus Beamer, Laptop und Video-Audio-Station. Die Vernetzung ist für 80% der Unterrichtsräume fertiggestellt.	IT